



Kitas sind qualifizierte Orte von Kirche

500 Gäste feierten im Bischöflichen Pius-Gymnasium den Abschluss der Arbeit an einem Qualitätshandbuch

Von Kathrin Albrecht

„Qualität aus christlicher Überzeugung“ – so lautet der Titel des Rahmenhandbuchs für Kindertageseinrichtungen in katholischer Trägerschaft, den 69 Kitas im Bistum in zwei Jahren erarbeitet haben.

Als im April 2018 der Startschuss fiel, habe man vorher nicht gewusst, „auf was man sich einlässt und wie viel Zeit verwendet werden muss, um das umzusetzen“, resümiert Virginia Bertels, die als Referentin des Bischöflichen Generalvikariats das Projekt koordiniert hat.

Basierend auf dem KTK-Gütesiegel des Bundesrahmenhandbuchs des Verbands Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder, erarbeiteten die Beteiligten aus dem Bistum ein eigenes Handbuch. Es unterstützt Träger, Kita-Lei-

tungen und pädagogische Fachkräfte dabei, die Qualität ihrer an christlichen Werten orientierten Arbeit weiterzuentwickeln. In sieben Qualitätsbereichen – Kinder, Eltern, Personal, Träger und Leitung, Glaube, pastoraler Raum und Sozialraum – sind die Anforderungen, Standards und Aufgaben, die das Profil und die Arbeit katholischer Tageseinrichtungen charakterisieren, beschrieben. In überregionalen Gruppen wurden die beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult.

Qualität lebt durch Handeln

Die schriftliche Fixierung ist dabei das eine, doch „Qualität lebt durch Handeln“, betont Virginia Bertels. Wie das aussieht, beschrieben Vertreterinnen der am Projekt beteiligten Kitas in zwei Diskussionsrunden im Rahmen einer Feier-

stunde zum Abschluss des Projektes. „Das Projekt hat für uns noch einmal sichtbar gemacht, was schon geleistet wurde“ – dieser Satz fiel öfter während dieser Runden.

Stolz mache es, wenn die Erzieherinnen sehen, dass das, was sie an Glaubensvermittlung an die Kleinen weitergeben, auch die Eltern erreicht, berichtete eine Erzieherin über ihre Erfahrungen. Pfarrer Norbert Lucht aus der Gemeinde Heilig Geist Krefeld hob die Bedeutung der Kitas gerade für die Glaubensvermittlung hervor: „Kitas machen Gott lebendig. Im Kleinen spiegelt sich dort, was die christliche Gemeinschaft ausmacht.“

Ähnlich hatte es bereits Bischof Helmut Dieser in seinem Grußwort an die rund 500 Gäste, darunter Vertreterinnen und Vertreter der Kita-Träger und Erzieherinnen der 69 am Pilotprojekt beteiligten Kitas

formuliert: „Kitas sind qualifizierte Orte von Kirche, weil hier gelebt wird, was Kirche ausmacht. Sie dienen Menschen in Lebensbeziehung, stiften Gemeinschaft, sie beten und feiern mit den Kindern, stiften Gemeinschaft und wecken die Freude an Gott.“

Basis für die Weiterarbeit

Ein Anfang ist gemacht, jetzt kann auf dieser Basis weitergearbeitet werden, findet Virginia Bertels.

Insgesamt gibt es im Bistum Aachen 331 katholische Tageseinrichtungen für Kinder mit 887 Gruppen und 3400 pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Träger sind Kirchengemeindeverbände, Pfarreien, Orden, Caritas-Lebenswelten und vier Trägergesellschaften (pro multis, profino, pro futura und Horizonte).